



MITREDEN!

BÜRGERBETEILIGUNG OBERHAUSEN

Haushaltssanierung im Dialog

OBERHAUSEN MACHT MIT!

Bürgervorschläge

IM INTERNET ODER
EINFACH PER POST

HAUSHALT IN ZAHLEN

*Städtische Einnahmen
und Ausgaben im Überblick*

*8 Seiten
zum
Herausnehmen!*

Gemeinsam sind wir stärker!

Liebe Oberhausenerinnen, liebe Oberhausener,

ein städtischer Haushalt ist mehr als eine Ansammlung von Zahlen. Er hat Auswirkungen auf unser Leben und bestimmt maßgeblich das Handeln der Stadtverwaltung. Deshalb ist es nicht nur wichtig, die Bürgergerinnen und Bürger zu informieren, sondern sie müssen aus unserer Sicht auch die Möglichkeit der Teilhabe besitzen. In dem vorliegenden Heft haben wir nun versucht, die Haushaltslage anschaulich und verständlich zusammenzufassen. Gleichzeitig möchten wir Sie ermuntern mitzumachen. Gemeinsam sind wir stärker! Auf Ihre Anregungen, auf Ihre Kritik, vielleicht auch auf Ihr Lob sind wir sehr gespannt.

Seit 2012 beschreitet die Stadt den schwierigen Weg der Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts und hat seitdem ihren Haushalt genehmigt bekommen. Die Anstrengungen werden nun belohnt, denn der Haushalt, über den wir am 21. November im Rat entscheiden, benötigt zum ersten Mal seit 25 Jahren keine neuen Schulden. Darüber dürfen wir uns freuen. Aber ein Anlass, in unseren Bemühungen nachzulassen, ist das nicht. Auch in den nächsten Jahren sind wir verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Das heißt, wir müssen weiter sparen.

Auf einer Infoveranstaltung (siehe letzte Seite) wollen wir darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.
Mit herzlichen Grüßen

Daniel Schranz,
Oberbürgermeister

Apostolos Tsalastras,
Stadtkämmerer und Erster Beigeordneter

HAUSHALT IN ZAHLEN UND FAKTEN

Die Stadtverwaltung Oberhausen bietet zurzeit mehr als 150 Produkte und Dienstleistungen an und wendet dafür in 2017 rund 794 Millionen Euro auf.

EINNAHMEN
794,1 Mio. EURO

AUSGABEN
794,0 Mio. EURO

DIE WICHTIGSTEN EINNAHMEN

Steuern Gewerbesteuer, Grundsteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer ...	259,9 Mio.
Schlüsselzuweisungen	189,1 Mio.
Benutzungsgebühren	101,7 Mio.
Stärkungspaktmittel	52,7 Mio.
Übernahme der Kosten der Unterkunft vom Bund	25,5 Mio.

ÜBERSICHT AUSGABEN

Soziales und Gesundheit Grundsicherung, Altenhilfe, Eingliederungshilfe, Hartz IV ...	182,9 Mio.
Verwaltung und Finanzmanagement Personal, Organisation, Finanzmanagement, Verwaltungsführung ...	161,2 Mio.
Kinder- und Familienhilfe Kinderbetreuung, Drogenberatung, Jugendarbeit ...	131,8 Mio.
Ver- und Entsorgung Abfallwirtschaft und -beseitigung, Abwasserbeseitigung ...	70,4 Mio.
Verkehr, Umwelt, Natur Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen, Parkanlagen, Friedhöfen; Umweltschutz ...	50,6 Mio.
Gebäudemanagement, -unterhaltung Immobilien, Instandhaltung, Grünflächen, Energiemanagement ...	46,8 Mio.
Sicherheit und Ordnung Ordnungsamt, Gewerbe, Kfz-Angelegenheiten, Feuerwehr, Einwohnerangelegenheiten ...	41,7 Mio.
Schulträgeraufgaben Grund-, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien ...	40,1 Mio.
Kultur- und Wissenschaft Volkshochschule, Ludwig Galerie, Bibliothek, Musikschule, Theater ...	22,6 Mio.
Wirtschaft und Tourismus Anteile an Unternehmen, STOAG ...	20,3 Mio.
Räumliche Planung, Bauen und Wohnen Stadtplanung, Vermessung, Wohnungsbauförderung ...	16,6 Mio.
Sportförderung Hallen- und Freibäder, Förderung des Schul- und Vereinssports ...	8,4 Mio.

HAUSHALTSPLAN IM JAHRESRHYTHMUS



Vom Ratsbeschluss bis zur Verabschiedung: Anhand der sogenannten Haushaltsuhr kann der Jahresrhythmus des Haushaltsplans gut dargestellt werden. Uhrzeiten werden dabei durch Monate ersetzt.

JUL	Beschluss des Rates über den Haushaltsplanentwurf, der als Grundlage für die Diskussionen mit den Bürgern dient.
OKT	Erörterung des Haushaltsplanentwurfs zusammen mit der Bürgerschaft.
NOV	Verabschiedung des endgültigen Haushaltsplans durch den Rat der Stadt Oberhausen.

INVESTITIONEN

Durch die Genehmigung des Haushaltssanierungsplans 2014 erreicht die Stadt Oberhausen wieder ihre wichtige Handlungsfähigkeit, wenn auch ein wenig eingeschränkt. In dem von der Aufsichtsbehörde vorgegebenen Rahmen sind wieder Investitionen und die Finanzierung von Eigenanteilen bei Fördermaßnahmen möglich.

Bedeutende Investitionsmaßnahmen

Kanalbauprogramm	9.690.000
Straßenbauprogramm (inkl. HOAI)	3.700.000
Kindertageseinrichtung OB-Ost II	2.549.800
Kindertageseinrichtung OB-Sterkrade Mitte	2.549.800
Neubau der L215n von Weseler Straße bis Weierstraße	2.175.000
Sportanlage – Biefang/Schwarze Heide	1.500.000
Landesstraßen: Emmericher Straße	1.053.180
Sportanlage – Mellinghofer Straße	899.000
Sportanlage – Emscherstadion/Bahnstraße	800.000
„Altenbergpark“ und Altenberger Straße	756.750
Integriertes Dachgewächshaus	703.530
Gemeindestraßen: Tackenbergstraße	700.000
Kindertageseinrichtung Bahnstraße Anbau	594.950
Inklusion an Schulen	453.500
Ausbau der Vernetzung an Schulen	280.000

28.405.510 EURO*

*Summe bedeutender Investitionsmaßnahmen

HAUSHALTS-SANIERUNGSPLAN

Mit dem Stärkungspaktgesetz hat die nordrhein-westfälische Landesregierung für eine besondere finanzielle Unterstützung extrem verschuldeter Städte gesorgt. Diesen Kommunen wird ein finanzieller Zuschuss – je nach Überschuldungsstand und Haushaltsdefizit – gewährt. Er soll die Kommunen bei der Erlangung eines Haushaltsausgleichs unterstützen. Gleichzeitig sind die Kommunen verpflichtet, einen umfassenden Haushaltssanierungsplan (HSP) aufzustellen. Mit seiner Hilfe muss auch Oberhausen den Haushalt 2017 ausgleichen.

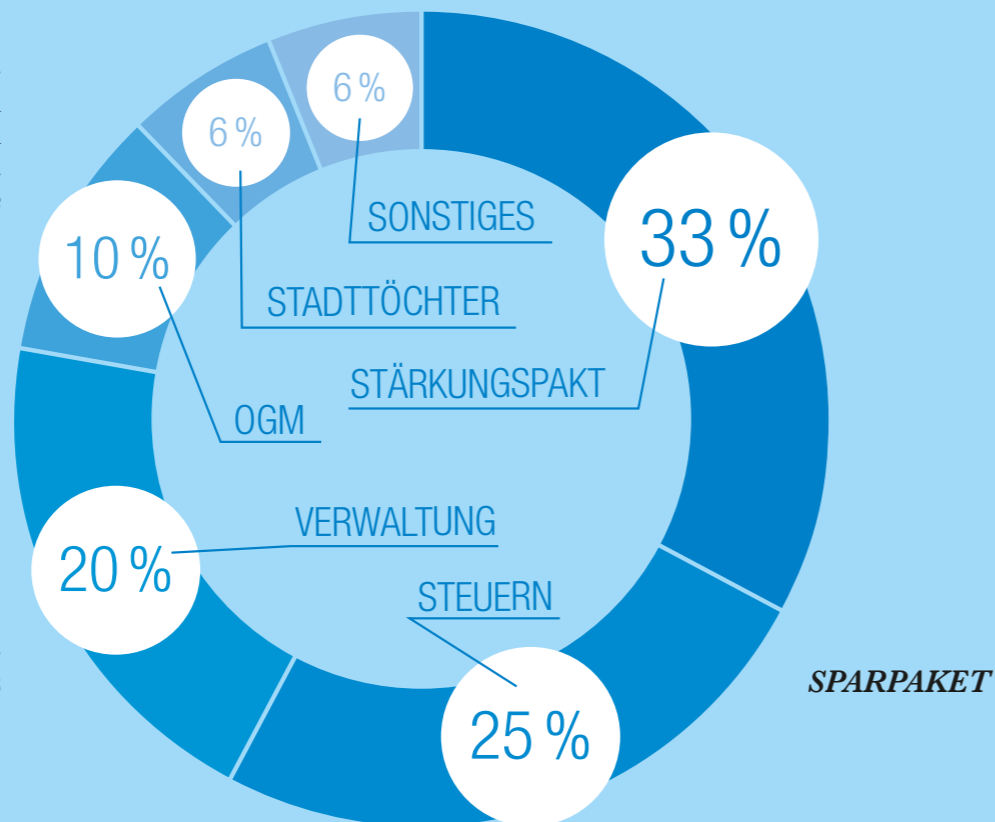
Die Teilnahme an diesem Prozess ist verpflichtend und wird von der Bezirksregierung umfassend überprüft. Sollte die Stadt nicht in der Lage sein, einen Haushaltssanierungsplan aufzustellen, der die vorgegebenen Ziele erreicht, ist die Landesregierung gesetzlich verpflichtet, den sogenannten Sparkommissar zu entsenden. Der Sparkommissar übernimmt wesentliche Aufgaben des Stadtrats. Dann würden Oberhausener Interessen nicht mehr berücksichtigt und die Geschicke der Stadt würden vollends von außen gesteuert. Der Rat der Stadt hat Ende 2012 einen Haushaltssanierungsplan aufgestellt, der mittlerweile im Laufe der Jahre ergänzt und an die sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen angepasst worden ist.

Das Maßnahmenpaket enthält mittlerweile über 270 Einzelmaßnahmen und Prüfaufträge mit einem Volumen von fast 900 Mio. Euro für die Jahre 2014 bis 2021. Zur Konsolidierung tragen die Stärkungspaktmittel des Landes mit 33 Prozent, die Steuererhöhungen mit 25,5 Prozent und Einsparmaßnahmen mit 41,5 Prozent bei. Damit der HSP für die Zukunft gelingen kann, war es erforderlich, endlich die Entlastung der Kommunen durch die Bundesregierung zu regeln. Ab 2018 sollten die Kommunen bundesweit um fünf Milliarden Euro bei den Kosten für Sozialleistungen entlastet werden. Mittlerweile hat die Bundesregierung entschieden, wie die Mittel verteilt werden. Oberhausen erhält nach ersten Berechnungen ab 2018

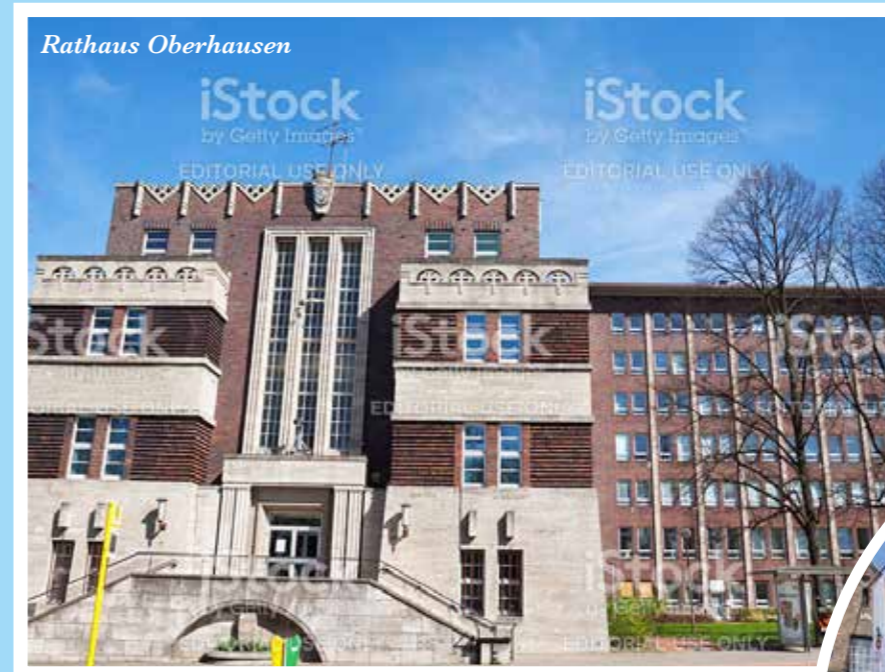
eine jährliche Entlastung in Höhe von rund 18 Mio. Euro. Dies hilft uns enorm, den Haushaltsausgleich ab diesem Zeitraum sicherzustellen. Leider hat sich die Bundesregierung bei der Verteilung nur zu einem geringen Teil an den Sozialkosten der Städte orientiert. Der überwiegende Teil der Mittel wird nach der Wirtschaftskraft verteilt. Statt die Schere zwischen armen und reichen Städte etwas zu schließen, wird sie so ausgeweitet. Düsseldorf erhält aus diesem Grund 104 Euro pro Einwohner und Oberhausen nur 85 Euro.

Für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff. werden noch Maßnahmen entwickelt, um die

beschlossenen Sanierungsmaßnahmen zu ersetzen, die nicht umgesetzt werden sollen. Als Beispiel kann der Bildungsplan angeführt werden, der nicht in allen Punkten umgesetzt werden soll. Dieser sah vor, die Zahl der Schulstandorte zu reduzieren, dafür aber die übrigen zu modernisieren. Dadurch sollten weitere Betriebskosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro eingespart werden. Da die Umsetzung nicht stattfinden wird, müssen die Einsparungen durch andere Maßnahmen erbracht werden. Dies ist durch das Stärkungspaktgesetz so vorgegeben.



UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE *Bundesmittel*



rend Oberhausen nur mit 85 Mio. Euro rechnen kann. Dies entspricht eindeutig nicht der vorgesehenen Intention.

Wir werden massiv in Berlin (völlig unabhängig, wer dort regiert) für eine gerechtere Verteilungsform der Mittel eintreten. Die Memorandumsstädte, zu denen mittlerweile über 70 Städte aus dem ganzen Bundesgebiet gehören, haben mit Unterstützung der Landes-



Im Jahr 2008 hat der Arbeitskreis der Kämmerer aus dem Ruhrgebiet und dem bergischen Städtedreieck das Memorandum „Wege aus der Schuldenfalle“ veröffentlicht. Seitdem konnte viel für die finanzschwachen Städte erreicht werden. Der erste Erfolg war der Stärkungspakt in NRW, der fast alle NRW-Kommunen aus dem Nothaushalt herausholen konnte und den Städten neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten eröffnet hat. Damals wurde zur Überwindung der „Vergeblichkeitsfalle“ gefordert, dass die hochverschuldeten Städte einen harten Sparkurs durchsetzen müssen, das Land diesen Prozess finanziell und strukturell unterstützen muss und der Bund die finanzielle Belastung mit Kosten für die Sozialleistungen massiv reduzieren muss. Nach der Reform der Gemeindefinanzierung und dem Stärkungspakt konnte das Land NRW diese Forderung umsetzen, die Städte haben mit ihren Haushaltssanierungsplänen den starken Einschnitt in ihre Finanzen durchgeführt und endlich nimmt auch der Bund seine Verantwortung wahr. Die im Koalitionsvertrag

festgelegte Übernahme der Sozialbelastung in Höhe von 5 Mrd. Euro bundesweit hilft den Kommunen und besonders uns in Oberhausen.

Mit diesen Mitteln, die ab 2018 den Kommunen in voller Höhe zukommen sollen, schaffen wir den Haushaltsausgleich auch in den Jahren ab 2018. Rund 18 Millionen Euro sind für Oberhausen vorgesehen. Das ist zwar nur ein kleiner Teil unserer Sozialausgaben, wird uns aber strukturell, d.h. jährlich, zur Verfügung stehen. Einziger Wermutstropfen dabei ist die Form der Verteilung dieser Mittel. Leider sind die enormen Kosten bei den sozialen Leistungen nicht Richtschnur bei der Verteilung der Mittel. Stattdessen hat der Bundesfinanzminister die Umsatzsteueranteile als Richtschnur für die Verteilung ausgewählt. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass wirtschaftlich und damit finanzstarke Städte überproportional unterstützt werden. So erhält Düsseldorf ca. 105 Euro pro Einwohner, wäh-

regierung in NRW eine Bundesratsdebatte zur Finanzproblematik der Städte erwirkt. Die Verteilungssystematik des Bundes unterstützt einen seit längerem anhaltenden Trend: Die Schere zwischen reichen und armen Städten geht immer weiter auseinander. Es wird unsere gemeinsame Aufgabe sein, die Verteilungskriterien zu ändern und endlich auch eine Lösung für die Belastung durch die Altschulden in Berlin zu erwirken. Nur so wird der harte Konsolidierungskurs, den wir uns in Oberhausen vorgenommen haben, erfolgreich sein.

SPARPAKET FÜR 2017

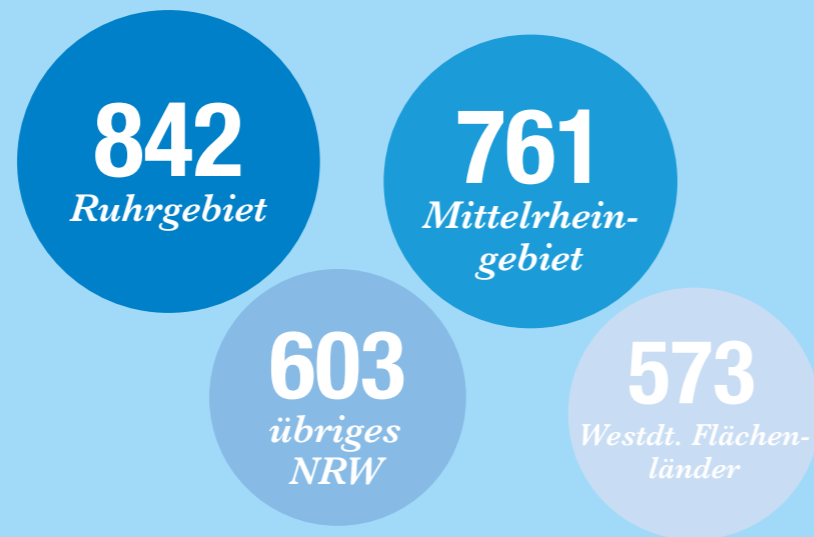
Mit Hilfe des Stärkungspaktes sollen überschuldete Städte in NRW wieder handlungsfähig werden. Im Gegenzug müssen sie einen klaren Sanierungskurs einschlagen und bis 2021 den Haushaltsausgleich aus eigener Kraft erreichen. Dazu dient der Oberhausener Haushaltssanierungsplan 2017.

Die schwierige finanzielle Situation Oberhausens, wie die des gesamten Ruhrgebiets, ist überwiegend ein Ergebnis des dramatischen Strukturwandels in unserer Region. Hohe Soziallasten und geringe Steuerkraft kennzeichnen die Situation der Städte. Oberhausen hat vor allem zwischen den 70ern und dem Ende der 90er Jahre einen erheblichen Teil seiner industriellen Arbeitsplätze verloren. Daraus folgten hohe soziale Lasten und massive Steuereinbußen. Trotz großer Erfolge im Strukturwandel konnte der Verlust an Arbeitsplätzen nicht aufgefangen werden. Immer noch ist Oberhausen wie das ganze Ruhrgebiet von hohen Arbeitslosenzahlen geprägt.

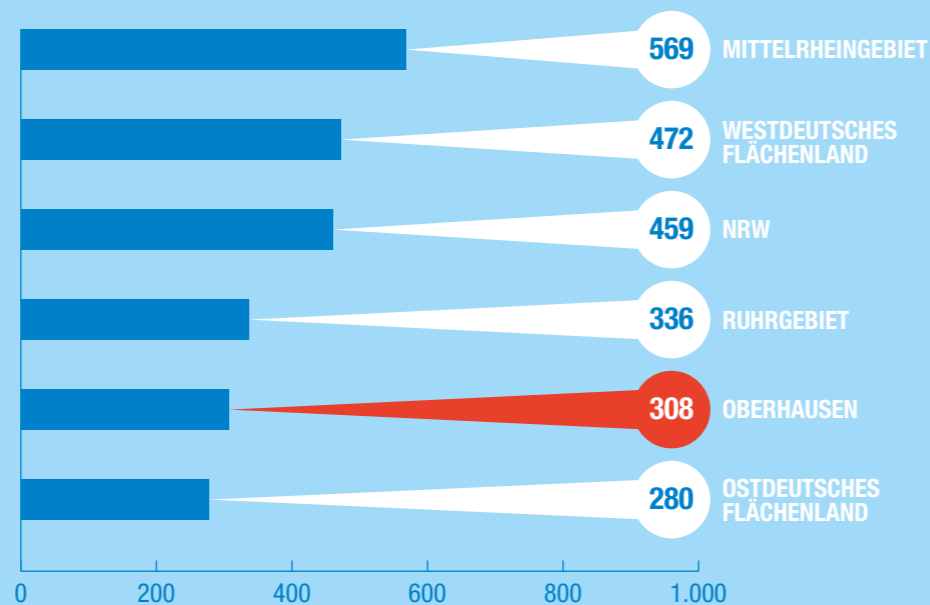
Insbesondere die Zahl der Haushalte, die auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen ist, bleibt trotz des anhaltenden Wachstums konstant.

Bis 2012 war Oberhausen größtenteils von Fördermitteln abgeschnitten, weil hoch verschuldete Kommunen bei Programmen des Bundes und des Landes nicht die erforderlichen Eigenanteile aufbringen konnten oder durften. Ausgerechnet Städte, die sie am nötigsten brauchten, waren von der Förderung ausgeschlossen. Erst mit Genehmigung des Haushalts 2012 im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen hat sich die Situation für Oberhausen geändert und es können wieder geförderte Stadtentwicklungsprojekte umgesetzt werden. Zuvor hatte noch keine Landesregierung und erst recht keine Bundesregierung die Nöte der Kommunen wirklich ernst genommen und mit einer intensiven Unterstützung versucht, die Lage der Kommunen zu verbessern. Oberhausen bekommt zunächst bis 2017 jährlich 52,7 Millionen Euro. In den folgenden Jahren schmilzt dieser Betrag bis auf null ab.

Sozialausgaben der Gemeinden in 2014 in Euro je Einwohner



Gewerbesteuer pro Einwohner in 2014 in Euro



Datenquelle: FORA, Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik

Datenquelle: Stadtkämmerei Bochum

GESAMTVERSCHULDUNG *pro Kopf* am 31.12.2014 in Euro je Einwohner



Was lange nur als nordrhein-westfälisches Problem wahrgenommen wurde, zeigt sich mittlerweile in vielen Teilen der Bundesrepublik: Im Saarland, in Rheinland-Pfalz und Hessen haben die Städte ähnliche und zum Teil sogar noch größere Probleme mit der Finanzierung ihrer Aufgaben. So haben mittlerweile insbesondere Städte aus Rheinland-Pfalz Oberhausen in der Pro-Kopfverschuldung überholt (siehe Grafik links).

Eine wesentliche Ursache kommunaler Finanzschwäche ist vielfach eine überproportionale Belastung durch hohe Sozialausgaben in Städten oder Regionen mit schwächerer Steuer- und Wirtschaftskraft (siehe beide Grafiken auf der linken Seite). So geht auch in Oberhausen die hohe Zahl der Empfänger von Hartz-IV-Leistungen einher mit einer Belastung des städtischen Haushaltes in Höhe von fast 70 Mio. Euro pro Jahr. Davon übernimmt der Bund etwa ein Viertel.

Die Hauptlast von ca. 50 Mio. Euro muss Oberhausen jedes Jahr allein schultern. Eine vergleichbare Situation kann man in NRW in allen Städten des Ruhrgebiets und des Bergischen Landes beobachten. Im Gebiet des Regionalverbandes Ruhr sind die Soziallasten höher als im übrigen NRW und im Bundesschnitt.





Online MITREDEN

MITREDEN BEIM HAUSHALT

Um die aktuelle Haushaltssituation der Stadt Oberhausen geht es bei einer Veranstaltung, die am Mittwoch, 5. Oktober, um 18 Uhr in der Aula des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Lohstraße 29, stattfindet. Oberbürgermeister Daniel Schranz und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras werden informieren. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zu

dieser Versammlung herzlich eingeladen. Sie haben dann auch die Möglichkeit, ihre Anregungen und Bedenken vorzutragen und sich in diesem Rahmen aktiv vor Ort an den Planungen und/oder Veränderungen des Haushalts zu beteiligen.

Neben der Verwaltungsführung stehen an diesem Abend übrigens auch Fachleute aus anderen Themenfeldern und Fachgebieten der Stadtverwaltung für Erläuterungen, Rückfragen und Verbesserungsvorschläge zur Verfügung.

Alle Vorschläge sollen bei den Beratungen für den Haushalt 2017 mit einfließen.

Am 21. November wird die Stadtverwaltung ihre Vorschläge zum Haushaltssanierungsplan 2017 in den Rat der Stadt einbringen. Die zentrale Frage dabei ist, wie erreicht die Stadt Oberhausen bis zum Jahr 2021 das gesetzlich vorgeschriebene Ziel, den Haushalt aus eigener Kraft auszugleichen. Hierzu werden Vorschläge zur Verringerung der Ausgaben und zur Erhöhung der Einnahmen unterbreitet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren setzen Rat und Verwaltung dabei auf Ihre Vorschläge, Anregungen und Kommentare. Dazu können Sie sich ab sofort im Internet unter der Adresse www.buergerforum-oberhausen.de über die aktuelle Finanzsituation informieren, eigene Sparvorschläge machen und die Vorschläge der Verwaltung kommentieren. Wer dazu das Internet nicht nutzen kann oder möchte, kann auch den dafür vorgesehenen Abschnitt im unteren Teil dieser Seite nutzen.

Die zahlreichen Vorschläge, Anregungen und Kommentierungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich die Oberhausenerinnen und Oberhausener sehr für dieses Thema interessieren und auch aktiv mitgestalten möchten.

Die Bürgerversammlung am 5. Oktober (siehe links!) bietet Ihnen darüber hinaus die Gelegenheit, sich zu informieren und an der Diskussion zu beteiligen. Machen Sie mit! Nutzen Sie die Gelegenheit zum Mitreden und Mitgestalten.

Der Bus der Haushaltstour vor dem Theater Oberhausen im Jahr 2014



Meine Idee für Oberhausen

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Bitte senden Sie Ihre „Idee für Oberhausen“ an die Stadt Oberhausen
Oberbürgermeister Daniel Schranz
Stichwort Bürgerbeteiligung
Schwartzstraße 72
46042 Oberhausen